

FDP-Fraktion in der Gemeindevertretung Kiedrich

Andreas Scholl, Bingerpfortenstr. 2 , 65399 Kiedrich

Anne Linke-Diefenbach , Trift 12 65399 Kiedrich

,den 24.2.2022

linkediefenbach@aol.com

An die Vorsitzende der Gemeindevertretung

Frau Beate Schmidt

Rathaus

65399 Kiedrich

Dem Gemeindevorstand in Kopie z.K.

Betreff: Bebauungsplan Baugebiet Hochfeld / hier Fläche für „bezahlbaren Wohnraum“

Sehr geehrte Frau Schmidt, bitte setzen Sie den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Gemeindevertretersitzung

Die Gemeindevertretung möge beschließen:

- 1. Eine Grundstücksfläche von ca. 800 qm aus dem für die Gemeinde zu erwartenden Anteil soll nicht gewinnbringend veräußert werden, sondern im Gemeindeeigentum verbleiben und der Errichtung von sozial gefördertem Wohnungsbau gewidmet werden .**
2. Auf dieser Fläche soll ein 4-8 Familienhaus etwa von einer gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft oder- Genossenschaft in einer Bauweise errichtet werden, die - zusammen mit dieser Verwertung außerhalb des Marktgeschehens, auch durch Vergabe eines günstigen Erbbaurechts- die Vermietung, etwa durch den Erbbaurechtsnehmer resp. die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft /-genossenschaft zu sozial verträglichen Preisen an Bezieher von niedrigen bis mittleren Einkommen ermöglicht.
3. Diese Widmung soll gemäß § 9 Abs.1 Nr.7 BauGesB („die Flächen, auf denen ganz oder teilweise nur Wohngebäude, die mit Mitteln der sozialen Wohnraumförderung gefördert werden könnten, errichtet werden dürfen;“) verbindlich im Bebauungsplan festgeschrieben werden.
4. Der Antragsteller beantragt die Überweisung des Antrags in die Fachausschüsse UPBA und FJSSA zur weiteren intensiven Beratung.

Begründung:

Die Entwicklung der Immobilienpreise der letzten Jahre - auch die Niedrigzinspolitik der EU - hat zu einer extremen Verteuerung von Bauvorhaben, Immobilienerwerb und Mieten geführt. Eine Studie der UBS Bank hat eine Verteuerung der Immobilienpreise in Frankfurt von jährlich 10% seit 2016 festgestellt. Die Mietpreise stiegen im selben Zeitraum um jährlich 3%. Im „Global Real Estate Bubble Index“ führt Frankfurt die Tabelle an.